



Elektrohandwerke:

Aktuelles aus der Branche und neue Marktchancen...

Herbstveranstaltungen der Energiegemeinschaft der EnBW

Andreas Bek /
Hauptgeschäftsführer /

Andreas Hausch
Geschäftsführer



Elektrohandwerke: Aktuelles aus der Branche und neue Marktchancen..

- Branchendaten und Herausforderung demographischer Wandel
- Beispiele aus der Lobby- bzw. Verbandsarbeit
- Tarifsituation in Baden-Württemberg
- digitalSTROM – eine Revolution in der modernen Elektrotechnik?



Beschäftigte und Umsätze in Baden-Württemberg

	Beschäftigte*			Umsätze in Mio. Euro		
	2007	2008	%	2007	2008	%
Elektrotechniker-Handwerk	42.900	43.586	+ 1,6	4.452	4.786	+ 7,5
Elektromaschinenbauer- Handwerk**	—	—	—	—	—	—
Informations-techniker-Handwerk	5.493	5.405	- 1,6	699	704	+ 0,7

* Angaben im Jahresdurchschnitt

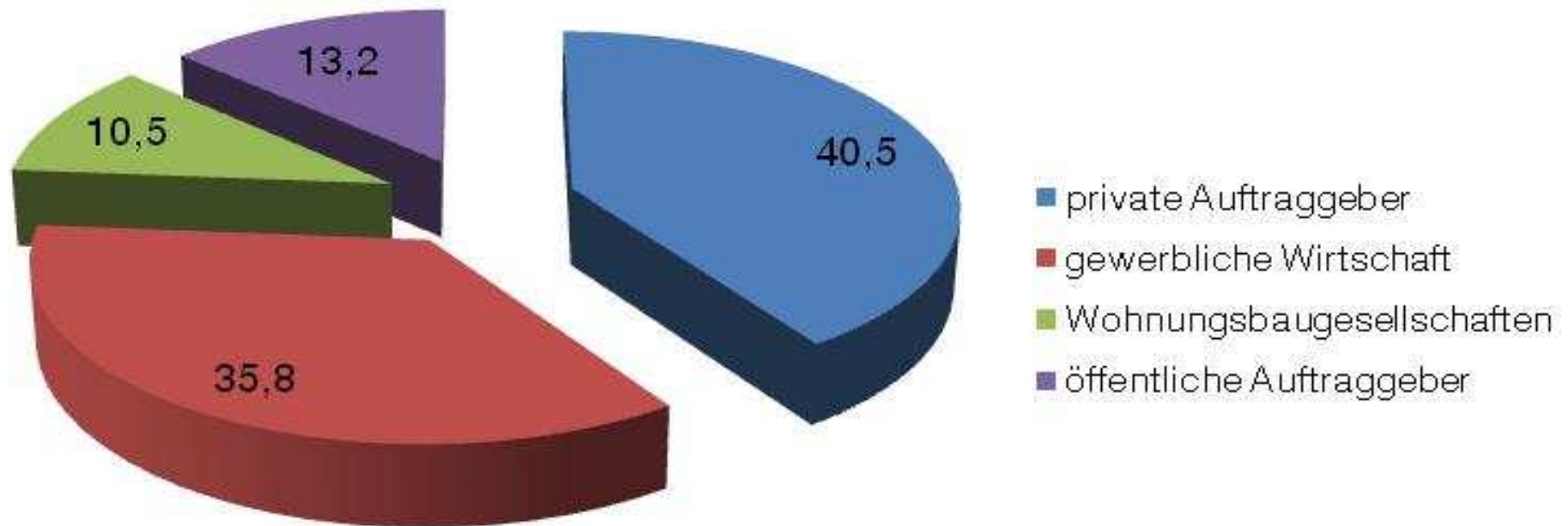
** Für das Elektromaschinenbauer-Handwerk sind beim Stat.-Landesamt leider keine absoluten Zahlen verfügbar.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg



Auftragsmix: Gewerblich, Wohnungsbaugesellschaften; Öffentlich, Privatkunden (aus: Konjunkturumfrage Herbst 2009)

Umsatzverteilung Ba.-Wü. 2009





Auftragsbestand (%)

... von privaten Auftraggebern ist	Baden-Württemberg	alte Länder	Deutschland	Baden-W'berg: Herbst 2008
gestiegen	26,8	21,7	19,5	21,8
unverändert	57,1	55,1	56,4	56,4
gesunken	16,1	23,2	24,1	21,8
<i>Gesamt</i>	100,0	100,0	100,0	100,0
...aus der gewerblichen Wirtschaft ist	Baden-Württemberg	alte Länder	Deutschland	Baden-W'berg: Herbst 2008
gestiegen	15,4	16,7	16,0	30,6
unverändert	43,6	50,6	51,8	53,4
gesunken	41,0	32,7	32,2	16,0
<i>Gesamt</i>	100,0	100,0	100,0	100,0
... von öffentlichen Auftraggebern ist	Baden-Württemberg	alte Länder	Deutschland	Baden-W'berg: Herbst 2008
gestiegen	15,2	12,6	13,0	10,5
unverändert	57,2	55,8	53,8	57,3
gesunken	27,6	31,6	33,2	32,2
<i>Gesamt</i>	100,0	100,0	100,0	100,0





Gegenwärtige wirtschaftliche Situation

Geschäftslage (%)	Baden-Württemberg	alte Länder	Deutschland	Baden-W'berg: Herbst 2008
gut	40,2	37,7	36,5	41,9
befriedigend	51,6	42,5	43,6	50,0
schlecht	8,2	19,8	19,9	8,1
<i>Gesamt</i>	<i>100,0</i>	<i>100,0</i>	<i>100,0</i>	<i>100,0</i>
Auftragsbestand (%)	Baden-Württemberg	alte Länder	Deutschland	Baden-W'berg: Herbst 2008
bis 2 Wochen	13,7	28,9	29,9	16,3
2 Wochen bis 1 Monat	32,3	27,7	27,6	35,4
über 1 bis 2 Monate	34,6	24,0	23,8	26,5
über 2 bis 4 Monate	11,3	11,5	11,1	14,3
über 4 Monate	8,1	7,9	7,6	7,5
<i>Gesamt</i>	<i>100,0</i>	<i>100,0</i>	<i>100,0</i>	<i>100,0</i>

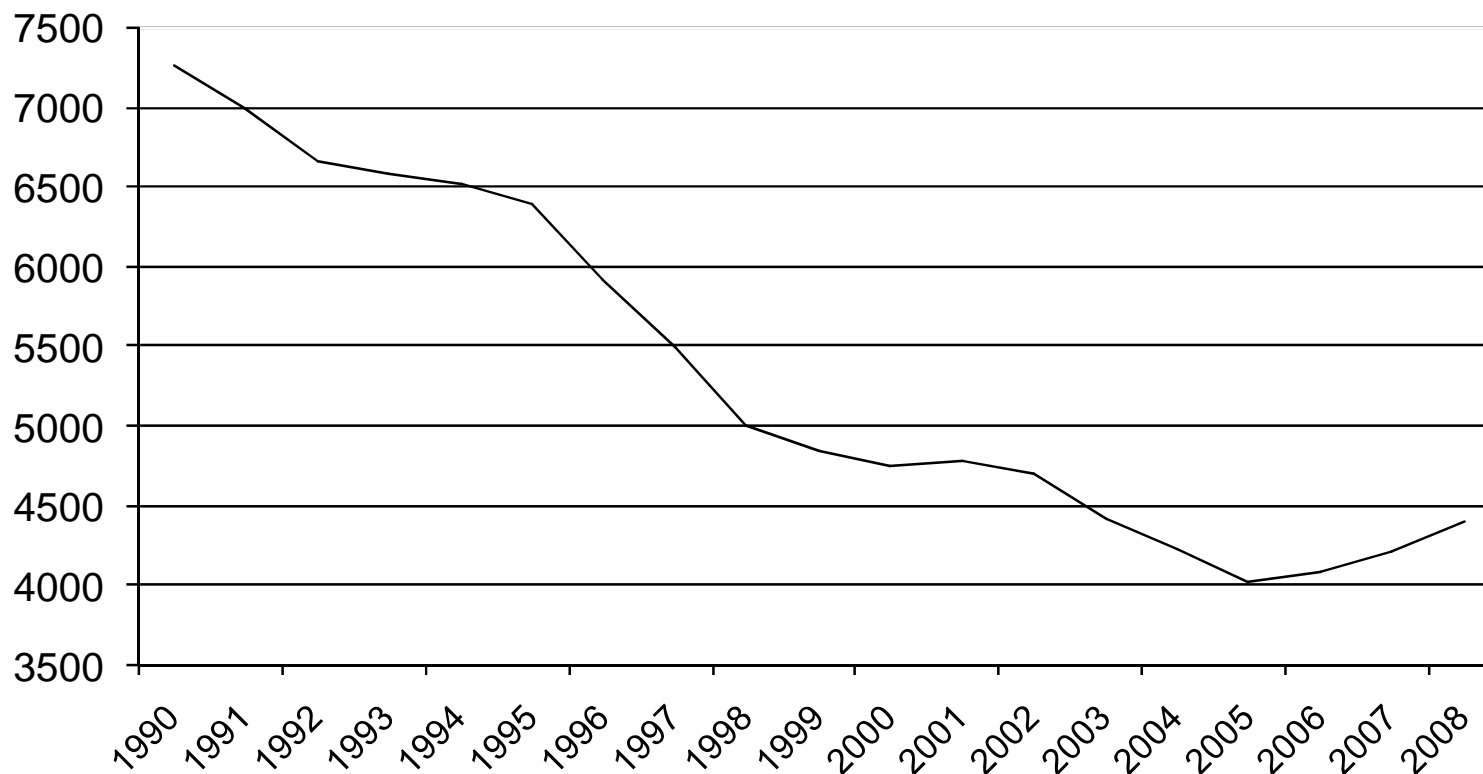
Vorschau auf die nächsten 6 Monate

Geschäftslage wird... (%)	Baden-Württemberg	alte Länder	Deutschland	Baden-W'berg: Herbst 2008
besser	9,7	12,6	11,3	6,7
gleichbleiben	72,6	67,5	67,4	78,5
schlechter	17,7	19,9	21,3	14,8
<i>Gesamt</i>	<i>100,0</i>	<i>100,0</i>	<i>100,0</i>	<i>100,0</i>





Auszubildende elektro- und informationstechnische Handwerke Baden-Württemberg



*Quelle: Handwerksstatistik-Datenbank BWHT, Ausgabe 2008)



Branchendaten



Jahr	EI	EME	E-EGT**	Sys-E.**	E-AT**	E-IT**	FAE	EMA	E-MA**	R+F	BIE	IT*	Summe
1990	5.216	645					77	152		910	252		7.252
1991	5.019	568					87	132		922	265		6.993
1992	4.828	504					78	105		894	254		6.663
1993	4.843	476					81	107		830	237		6.574
1994	4.970	387					74	106		785	200		6.522
1995	5.026	348					55	112		675	177		6.393
1996	4.734	253					50	96		551	230		5.914
1997	4.413	268					53	95		422	233		5.484
1998	4.049	288					53	104		339	170		5.003
1999	3.937	270					108	108		264	150	2	4.839
2000	3.892	238					55	116		252	117	78	4.748
2001	3.936	219					64	140		122	55	249	4.785
2002	3.877	191					78	136		4	21	388	4.695
2003	3.273	138	409	6	15	12	63	102	21			368	4.407
2004	2.099	89	1.439	26	31	39	43	70	68			323	4.227
2005	988	29	2.394	37	68	51	14	34	113			291	4.019
2006	45	2	3.420	45	95	67	1	1	156			258	4.090
2007	5	0	3.605	39	66	64	0	0	161			264	4.204
2008	0	0	3.758	46	111	73	0	0	164			240	4.392

* Die Berufe Büroinformationselektroniker/-in und Radio- und Fernsehtechniker/-in wurden 1998 zum Informationselektroniker/-in zusammengefasst.

**Neue Berufsbezeichnungen im Bereich Elektrotechnik und Elektromaschinenbau

E-EGT Elektroniker/-in FR Energie/ Gebäudetechnik

E-AT Elektroniker/-in FR Automatisierungstechnik

E-IT Elektroniker/-in FR Informations- und Telekommunikationstechnik

Sys.-E. Systemelektroniker/-in

E-MAT Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik

Quelle: Handwerksstatistik-Datenbank BWHT, Ausgabe 2008





- Der Demografische Wandel wird auch das Handwerk und die elektro- und informationstechnischen Handwerke erreichen.
- Die stetig älter werdende und schrumpfende Bevölkerung in Deutschland hat verschiedene Folgen für die Handwerksbetriebe.
- Es gilt dabei zwischen internen und externen Auswirkungen zu unterscheiden.

extern: Kundenbedürfnisse verändern sich (Technik + Kundenansprache)
Unterschiedliche regionale Betroffenheit

intern: Fachkräftemangel, Nachwuchssicherung
Alternde Belegschaft



Die Elektrohandwerke werden davon besonders betroffen sein

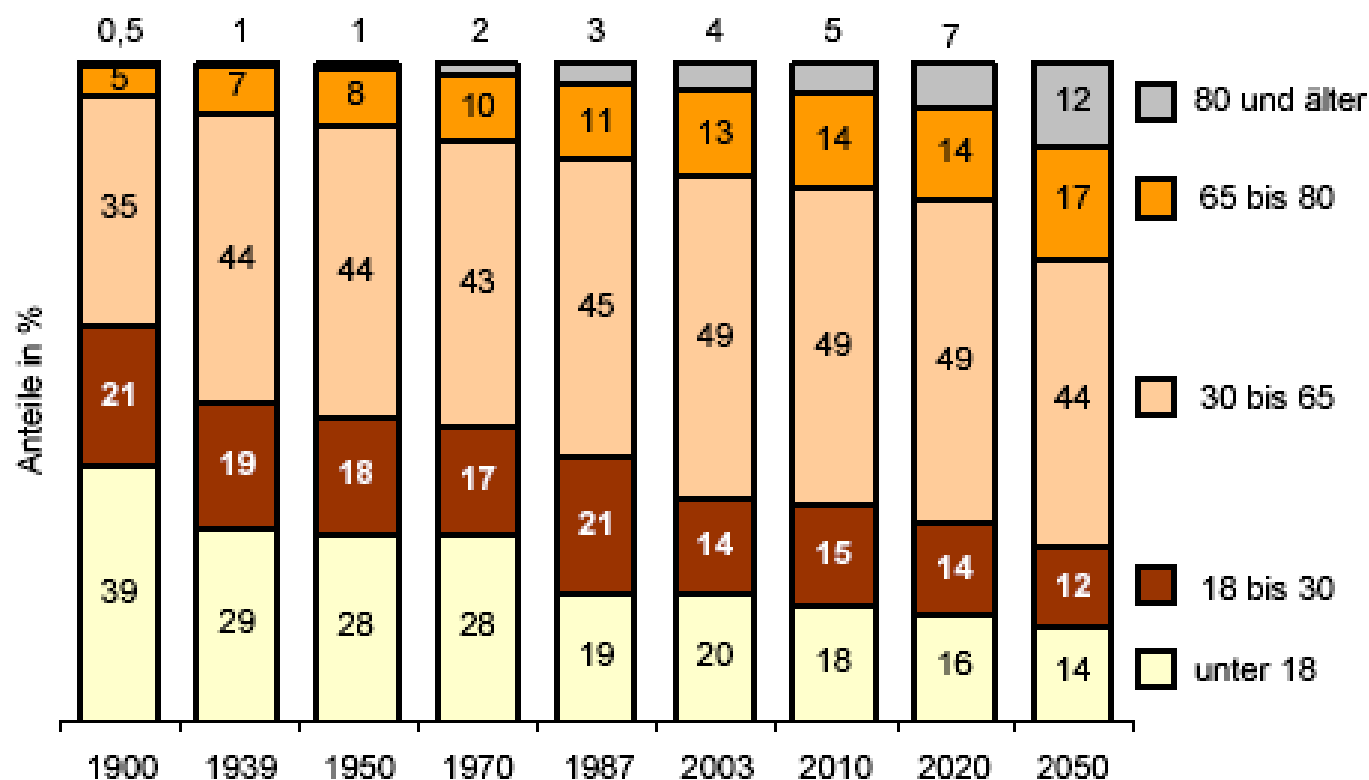
- Konkurrenzsituation mit Industrie
- Steigender Anspruch an Qualifikation
- Schnelle Innovationszyklen
- Auch in der Krise latenter Trend zum Fachkräftemangel

Die Betriebe werden sich in den nächsten Jahren mit Themen zu beschäftigen haben, die typischerweise im Elektrohandwerk nicht zu den klassischen „Stärken“ gehören:

**Marketing, Personalarbeit in allen Facetten, Unternehmenskultur,
„Betrieb als Marke“**



Abbildung 2-6: Bevölkerung in Baden-Württemberg 1900 bis 2050 nach Altersgruppen



Quelle: bis 2003 Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung, ab 2010 Ergebnisse der Bevölkerungsvorausrechnung auf der Basis 31.12.2001, Variante 1

Familienwissenschaftliche Forschungsstelle im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg



Ausblick im ba.-wü. Elektrohandwerk

● Jährlich fehlen dadurch bereits jetzt 2009 in Ba.-Wü. schon mehr als 202 Meister

in den drei Gewerken

Elektrotechniker

Elektromaschinenbauer

Informationstechniker

● Bis ins Jahr 2019 wird sich die elektrohandwerkliche „Meisterlücke“

in Baden-Württemberg Zahl auf mehr als 245 erhöhen!



Ausblick im ba.-wü. Elektrohandwerk

Annahmen:

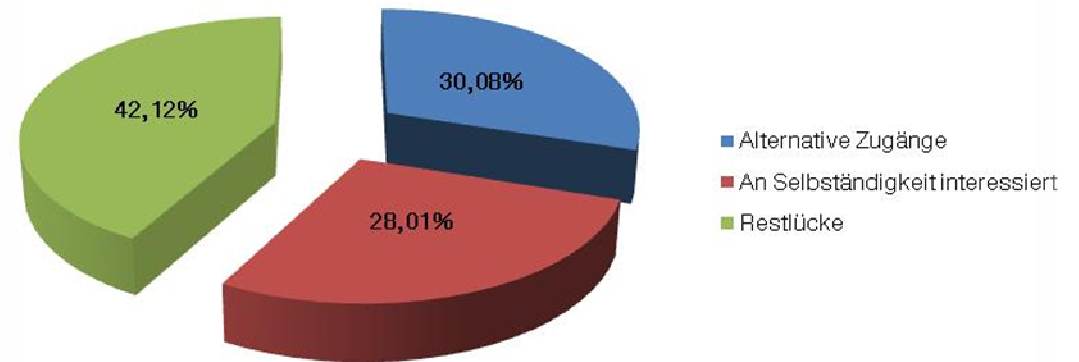
- Die Meisterprüfung wird ca. 8 Jahre nach der Gesellenprüfung abgelegt
- Die heutige Meister-/Gesellenquote (Anzahl Meisterprüfungen heute geteilt durch Anzahl Gesellen vor 8 Jahren) bleibt in Zukunft konstant
- Die Hälfte der Meister will sich selbstständig machen
- Die Selbstständigkeit erfolgt drei Jahre nach der Meisterprüfung
- Der Anteil der Betriebslösungen bleibt auf dem heutigen Niveau konstant
- Der Anteil der „echten“ Lösungen (Betriebsschließungen und Übergaben) liegt bei 82%. Die übrigen 18% sind Umgründungen (Umzüge, Rechtsformwechsel etc.)
- Ein Drittel der gelöschten Betriebe wird durch Gründungen aus alternativen Zugängen (Akademiker, Techniker, Ausländer etc.) ersetzt.



Meisterlücke im ba.-wü. Elektrohandwerk

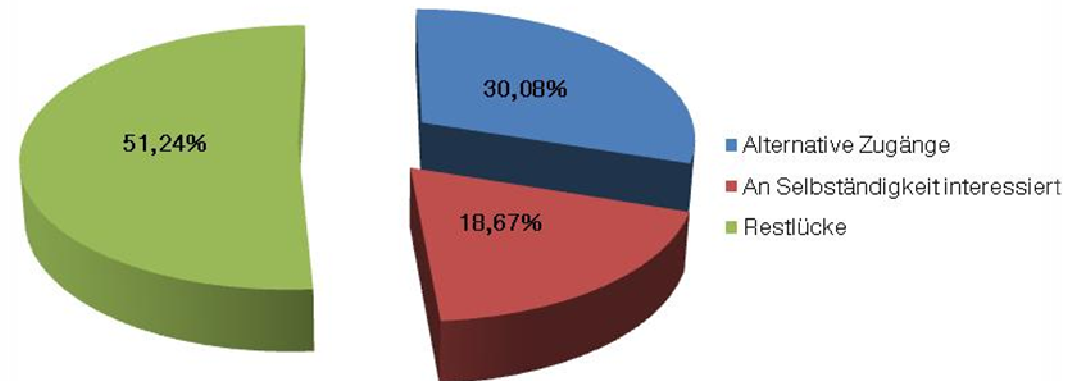
2009

Ausscheidende Betriebe: 482 = 100 %



2019

Ausscheidende Betriebe: 482 = 100 %





Ansätze für die Fachorganisation:

- **Tarifarbeit:** Konkurrenzfähige Ausbildungsvergütung, Tarifliche Brücke Erwerbsleben/Rente, konkurrenzfähige Rahmenbedingungen
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Nachwuchswerbung, Angebote im Bereich Marketing und Markenpolitik, eltefa 2009 Sonderschau – Gebäudetechnik für Jung und Alt
- **Seminarwesen:** Ausrichtung auf die Bedürfnisse, barrierefreie Elektroinstallation, bspw. Zertifizierung bei GGT



- **Letztendlich bleibt es bei den Ansätzen bei Hilfestellungen**
- **Den Betriebe zur Marke zu machen bleibt CHEF-Aufgabe**
- **Vorrangig gilt es, die Betriebe zu sensibilisieren**



Beispiele aus dem letzten Monaten (1)

- › Eingehende Kommentierung der Durchführungsverordnung zur Energieeinsparverordnung auf Landesebene durch den FV EIT BW
- › Einsatz des FV EIT BW für eine landeseinheitliche Umsetzung der Chemikalien-Klimaschutz-Verordnung mit der Erarbeitung entsprechender Schulungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit dem etz-Stuttgart
- › Erstmalige Durchführung eines Workshops „Gefährdungsanalyse“ in Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft zur Verbesserung der Arbeitssicherheit in den Unternehmen am



Beispiele aus dem letzten Monaten (2)

- › Regelmäßige Durchführung von Monteur-Schulungen vor Ort mit topaktuellen Themen
- › Fassung der Resolution „Elektroinstallationsmaterial gehört in die Hände von Elektrofachkräften“ am 3.7.2009 in Stuttgart sowie Weiterleitung an die politischen Vertreter auf Landesebene
- › Protestbrief an die Politik im Zusammenhang mit der Änderung des Bundesdatenschutzgesetzes, durch kollektiven Protest Neuregelungen auf eine nahezu akzeptables Maß reduziert.



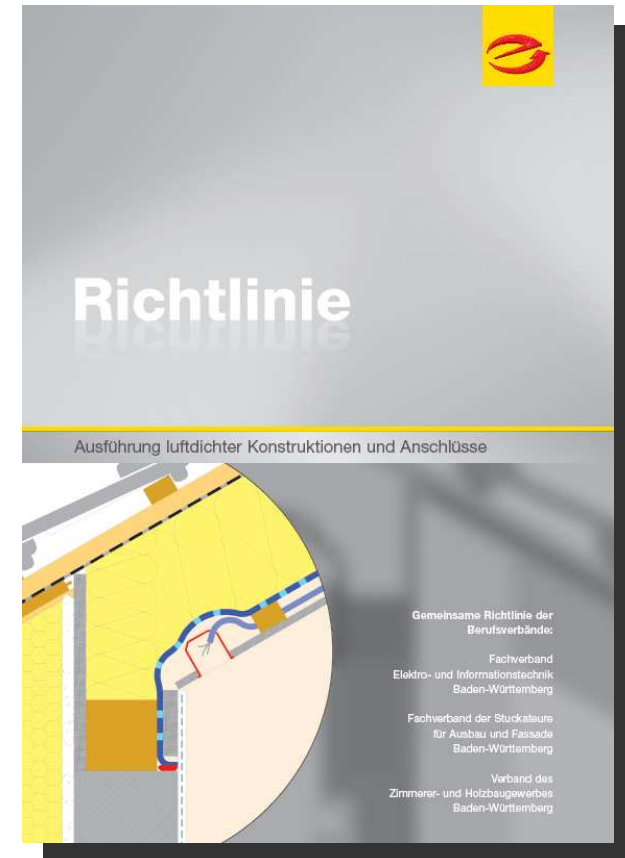
**Gemeinsame Richtlinie der
Berufsverbände:**

Fachverband
Elektro- und Informationstechnik
Baden-Württemberg 

Fachverband der Stuckateure
für Ausbau und Fassade
Baden-Württemberg 

Verband des
Zimmerer- und Holzbaugewerbes
Baden-Württemberg 

- › alle Innungsfachbetriebe in Ba.-Wü.
erhielten im April 2009 ein Exemplar
kostenlos übersandt



Bezugspreise: Innungsmitglieder 17,00€ zzgl. MwSt
Nichtinnungsmitglieder 34,00€ zzgl. MwSt



Tarifabschluss am 12.10.2009

- › Laufzeit des bisherigen Vertrages endete am 31.03.2009
- › IG Metall forderte rund 3 % für das laufende Jahr 2009 und 2 % für das kommende, sofern ein 2 Jahresabschluss abgestrebt wird
- › diverse Sondierungsgespräche und Tarifverhandlungsrunden in Großen und Kleinen Verhandlungskommissionen wurden geführt.
- › Tarifverhandlungen maßgeblich geprägt durch Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise
- › Am 12.10. Verständigung auf einen Tarifabschluss mit folgenden Kerninhalten:



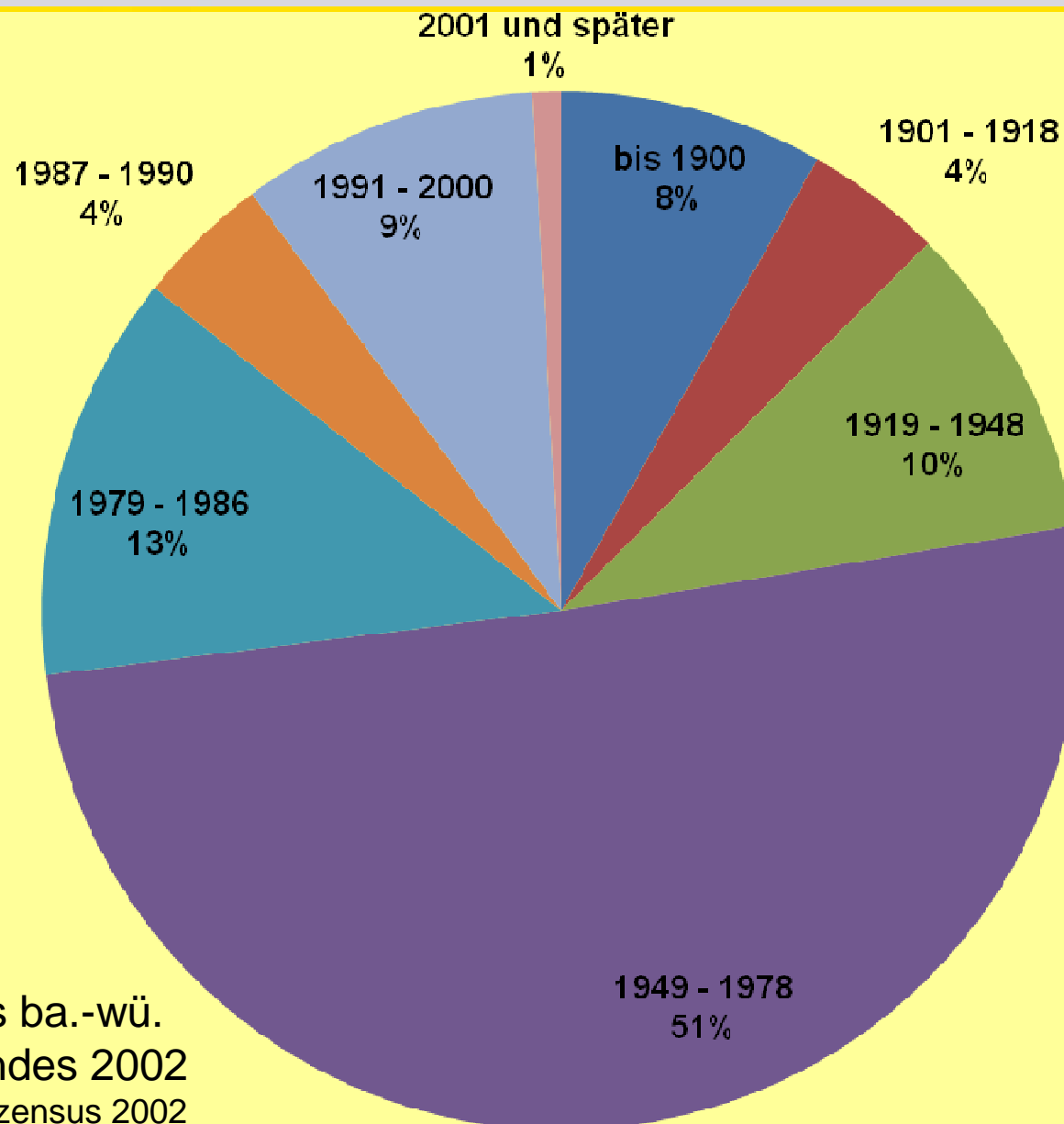
- › Einmalzahlung für 2009
 - › Ab 01.01.2010 - 31.03.2011 Erhöhung von 2,5 %
 - › Ab 01.04.2011 - 31.12.2011 Erhöhung von 1,65 %
 - › Laufzeit über 33 Monate mit Entgelterhöhung im Volumen von ca. 1,9 % = lange Kalkulationssicherheit für Betriebe
 - › Demografische Aspekte:
gestaffelte Erhöhung der Ausbildungsvergütung nach Lehrjahren bei deutlicher Erhöhung im vierten Lehrjahr
- Lockerung der Alterssicherung ermöglicht mehr Flexibilität bei Neueinstellung erfahrener Beschäftigter
- › Erhöhung Obergrenze des Arbeitszeitkontos von 150 Stunden auf 200 Stunden erhöht = mehr Flexibilität für Betriebe



- digitalSTROM – eine Revolution in der modernen Elektrotechnik?



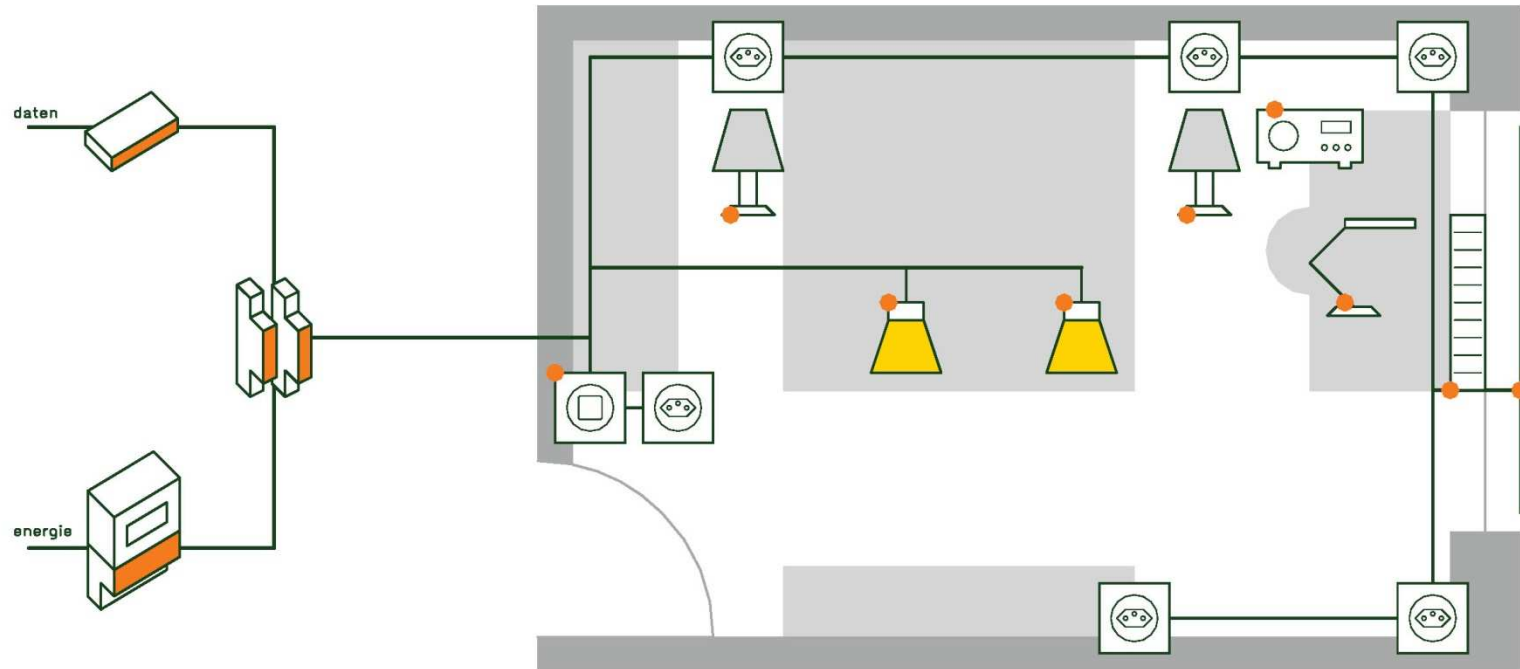
- Viele kabelgebundene (Bus-) Technologien sind für Neubauten oder auch Komplettsanierungen geeignet
- Es gibt auch Funksysteme, die bei der zunehmend bzgl. möglicher Strahlenbelastungen sensibilisierten Bevölkerung jedoch oftmals auf Ablehnung stoßen
- Bislang fehlt bislang ein zuverlässiges kabelgebundenes System für den Bereich der Gebäudetechnik, welches keine Stemmarbeiten im Bestandsbau bei Nachrüstungen erfordert
- Energieeffizienz stellt neue Anforderungen an die Gebäudetechnik: Innovative Messtechnologien und entsprechende Stromtarife werden kommen
- Aber:
Mehr als 73 % des baden-württembergischen Wohnungsbestandes ist älter als 30 Jahre wie ein Blick auf die nachfolgende Grafik zeigt:



Altersstruktur des ba.-wü.
Wohnungsbestandes 2002
(Quelle: StaLa Mikroszensus 2002)

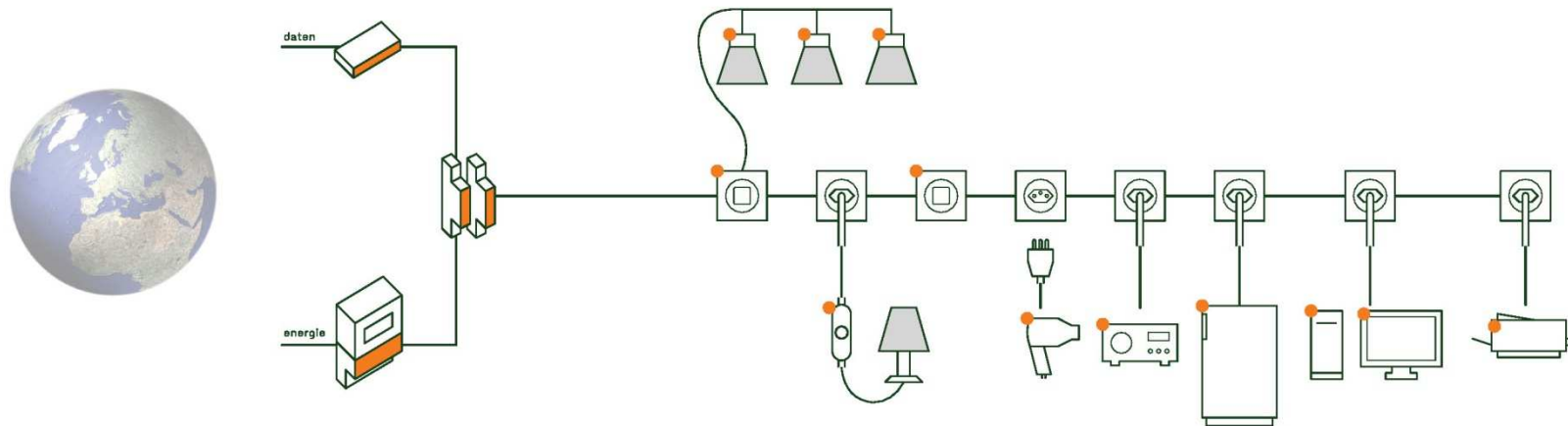


Herkömmliche Verkabelung





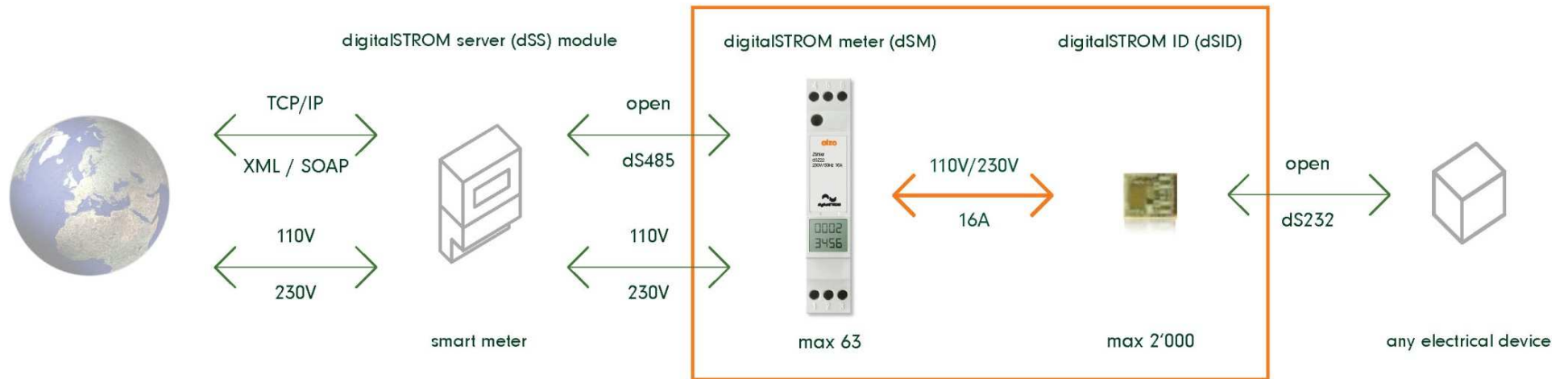
digitalSTROM-System für steckerfähige elektrische Geräte





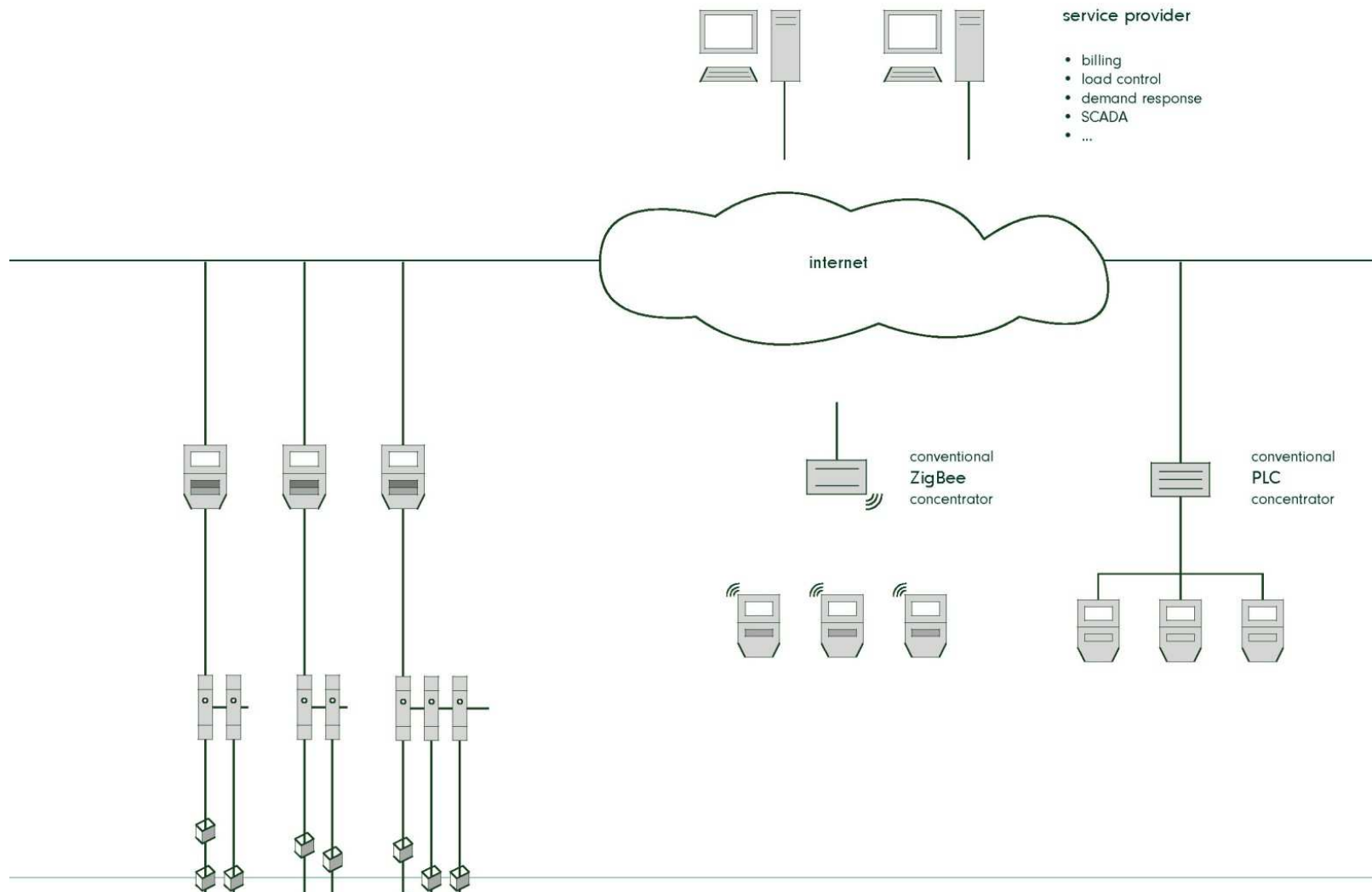
Erstes Single-Chip Powerline System

für Messung und Kommunikation



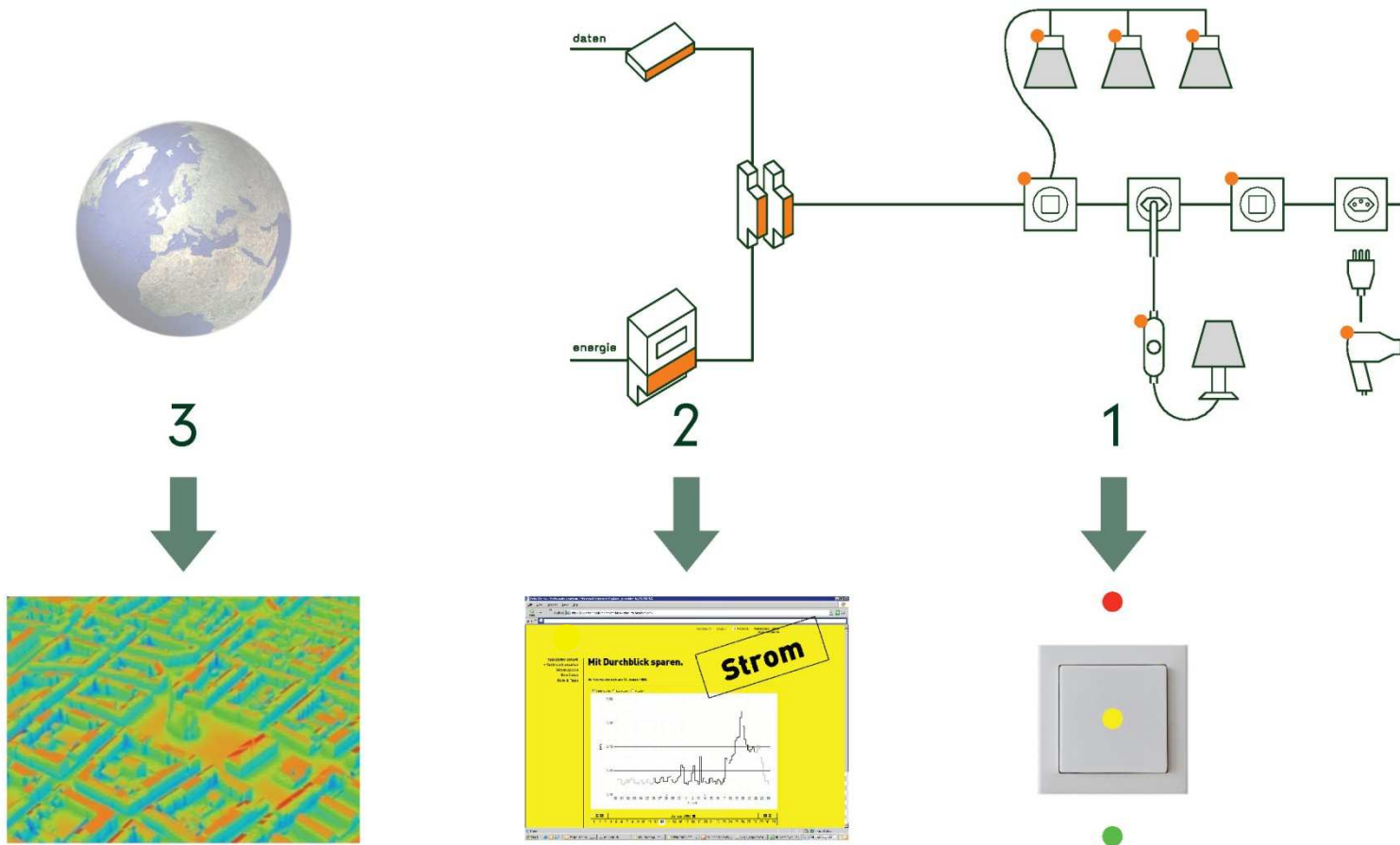


Smart Metering von digitalSTROM





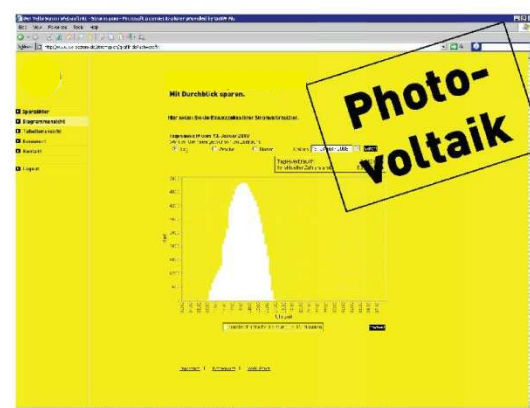
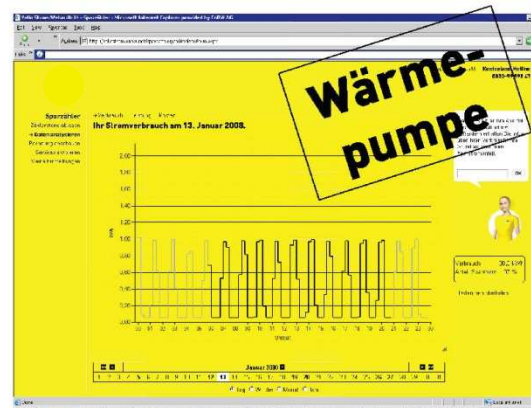
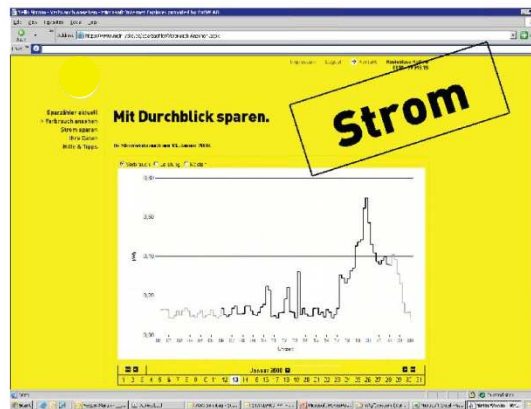
Smart Metering von digitalStrom





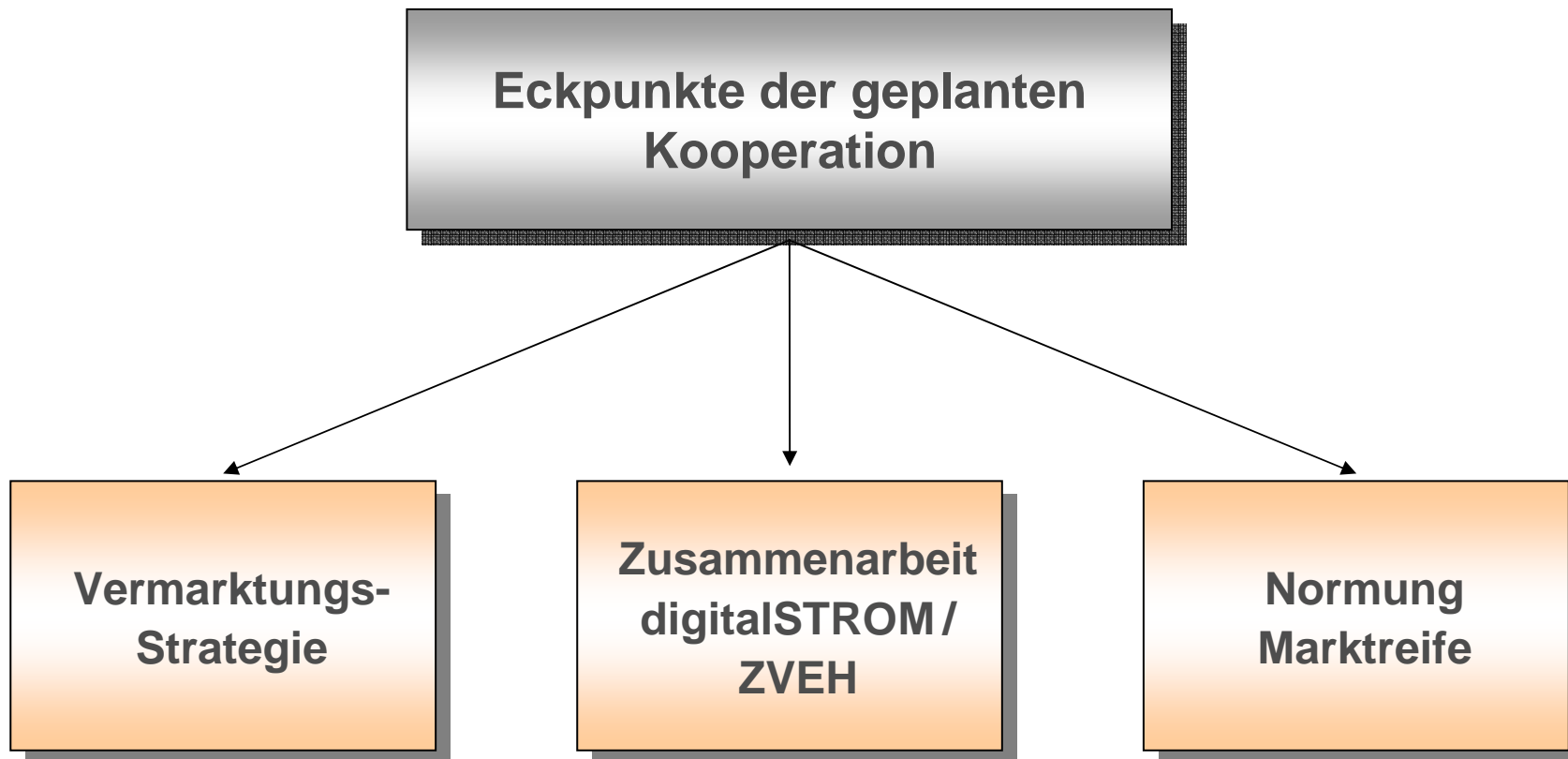
Monatlicher Report und Analyse

Mein Strom ist sichtbar.





digitalSTROM/ZVEH





Vermarktungsstrategie

- ➡ Selektiver Vertrieb
- ➡ Belieferung von ausschließlich akkreditierten Fachbetrieben
- ➡ Akkreditierung in Deutschland durch den Bundesinnungsverband ZVEH
- ➡ Vorteile für Innungsfachbetriebe





Akkreditierungsvoraussetzungen

- ➡ Eintragung in die Handwerksrolle
- ➡ Eintragung in das Installateurverzeichnis
- ➡ Schulungsmaßnahme mit Kenntnissnachweis
- ➡ Schulungsmaßnahme wird durch elektrohandwerkliche Organisation (ZVEH / FV EIT BW / ELKOnet durchgeführt



Zusammenarbeit der Elektrohandwerke mit digitalSTROM

- ➡ Bundesinnungsverband wird in Entscheidungsgremien der digitalSTROM.org eingebunden
- ➡ Erarbeitung eines Praxishandbuches durch die Elektrohandwerke (ZVEH / ELKOnet)
- ➡ Landesspezifische Applikationen unter Mitwirkung des ZVEH



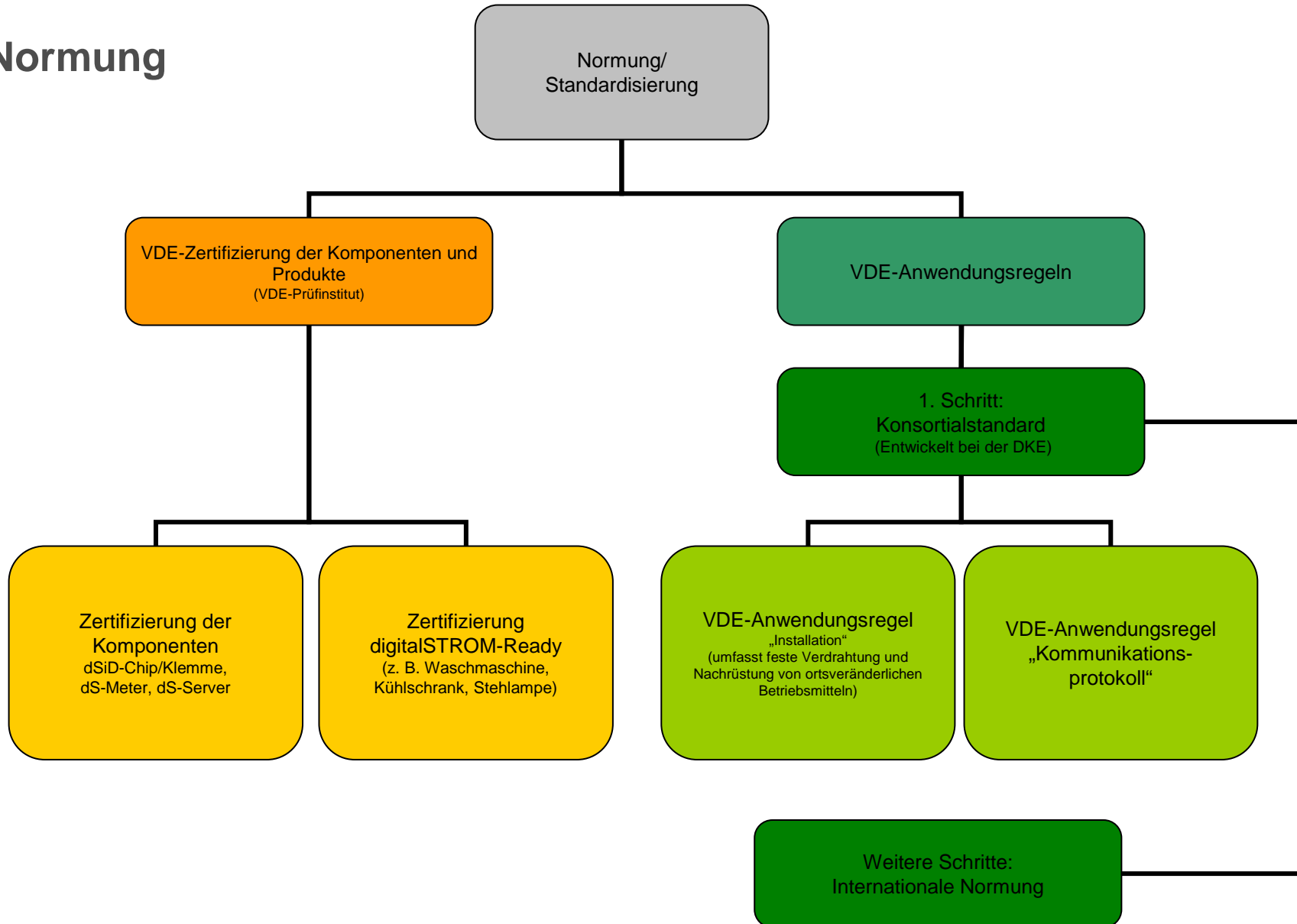
Eckwerte der elektrohandwerklichen Kooperation mit der digitalSTROM-Allianz

- › Aufbau einer Vertriebsstruktur
- › Konzeption einheitlicher Akkreditierungsverfahren
- › Gemeinsame Erarbeitung von Qualifizierungsmaßnahmen
 - Inhalte
 - Materialien
- › Elektrohandwerkliche Interessenvertretung in der digitalSTROM-Allianz

Ziel: Marktreifes Produkt – Normenkonformität !!



Normung





- › Mit dem Produkt digitalSTROM könnte zukünftig ein Kundenkreis durch die elektrohandwerklichen Betrieben erschlossen werden, der bisher für das Thema komfortable Elektroinstallation nicht zu gewinnen war.
- › Insbesondere für den Gebäudebestand erscheint das Produkt ideal geeignet.
- › Geringer Installationsaufwand, keine zusätzliche Leitungsverlegung etc. sind hierbei enorme Pluspunkte.
- › Die Markteinführung ist für das 3. Quartal 2010 vorgesehen.
- › Bisher wurden mehrere Probeinstallationen vorgenommen und durch elektrohandwerkliche Vertreter eingehend getestet
- › Der Vertrieb wird über das akkreditierte Fachhandwerk erfolgen





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Andreas Bek

Hauptgeschäftsführer

Tel. 07 11 / 95 59 06 66

Fax 07 11 / 55 18 75

Email: andreas.bek@fv-eit-bw.de

Andreas Hausch

Geschäftsführer

Tel. 07 11 / 95 59 06 66

Fax 07 11 / 55 18 75

Email: andreas.hausch@fv-eit-bw.de